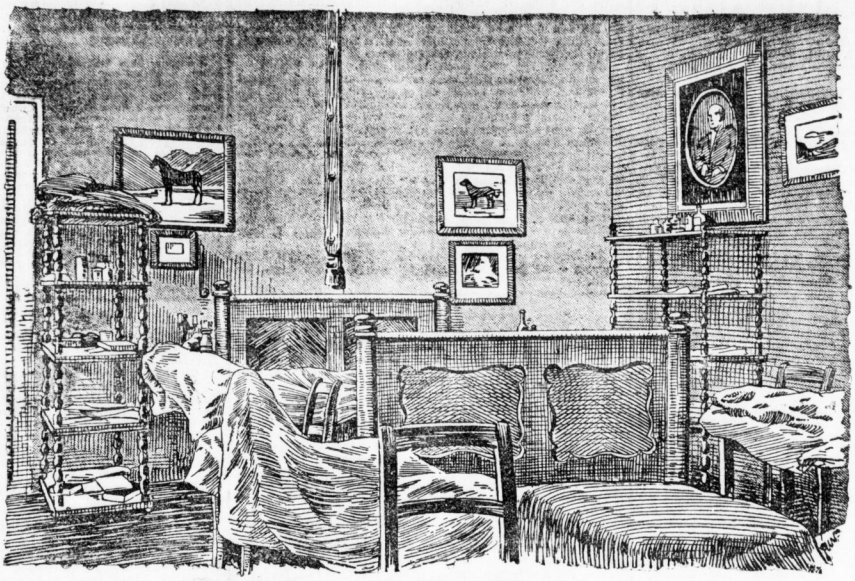
Zum Tode Bismarcks.



Das Sterbezimmer des Fürsten Bismarck.
(Nach einer photographischen Aufnahme.)

Bismarck's Geburtshaus.

Das Dorf Schönhausen liegt in der zur Provinz Sachsen gehörigen Altmarck. Leicht gewelltes Hügelland scheidet hier die Thäler der Havel und der Elbe. Von Rathenow kommend durchfährt der Eisenbahnzug erst einen stattlichen Forst und hält inmitten wohlbestellter Felder und üppiger Wiesen an der Station Schönhausen, etwa zehn Minuten Weges außerhalb des Dorfes. Die Chaussee bildet auch die Grenze zwischen den beiden Schönhauser Gütern, auf denen seit 1563 die Bismarcks ansässig waren. Auf dem zur rechten Seite der Straße liegenden kleineren Gute wurde Otto v. Bismarck geboren. Schon nach kurzer Wegstrecke findet das offene Feld sein Ende und eine stattliche Gartenmauer trennt die wohlgehegten Obst-, Gemüse- und Blumengärten des Gutes von der

Schloß Schönhausen, Bismarck's Geburtshaus.
(Nach einer photographischen Aufnahme.)

Straße. Ein in diese Mauer eingefügtes Holzgitterthor dient als Einfahrt durch den Garten und Park zum Herrenhause. Von der Vorderfront gewährt das Herrenhaus, welches nur ein kleiner Vorplatz von dem aufragenden Geäste der Bäume des Parkes trennt, einen überaus freundlichen Eindruck. Das Haus, das ersichtlich seine jetzige Form im vorigen Jahrhundert erhielt, ist ein richtiger „kleiner" Herrensitz. Man fühlt es aus den Eindrücken des Ganzen heraus, daß hier ein fröhliches, starkes Geschlecht hause, welches von tüchtigen, guten Frauen behütet und bemuttert wurde. In diesem wohligen Land, in dieser Athmosphäre von Waldesdüften und freiem Ackerboden mochten der Muth, die Kraft, die Launigkeit gedeihen, welche mit zu den Grundzügen des Bismarck-Charakters gehörten. Während dieses kleine, in letzter Zeit vom Graf Herbert Bismarck bewohnte Gut den Fremden streng verschlossen ist, ladet das Herrenhaus des größeren, an der Ostseite des Dorfes gelegenen Gutes mit seinem Bismarck-Museum zu längerem Verweilen ein. Dieses Gut war bekanntlich zu Anfang des Jahrhunderts von den Bismarcks verkauft worden und wurde erst zum 70. Geburtstage des verewigten Reichskanzlers als Nationalgabe des deutschen Volkes wieder ins Eigenthum der Familie gebracht. Im Oberstocke des Schlosses sind nun fast alle Ehrengaben, welche Fürst Bismarck empfangen hat — darunter die großen Porträts europäischer Monarchen, die „Kaiserproklamation in Versailles", von A. v. Werner und eine schwere Menge künstlerisch überaus werthvoller Geschenke, unter denen der Ehrenbürgerbrief der Stadt Halle einen hervorragenden Platz einnimmt, — in leidlicher Ordnung aufgestellt. Auch ein Fremdenbuch liegt auf, in das sich der Besucher einschreiben, in dem er aber nicht blättern und forschen

Ehrenbürgerbrief der Stadt Halle.
(Nach dem Entwurf des damaligen Stadtbauinspektor Schaumann aus Edelmetall hergestellt von Brapke & Steiger in Halle a. S.)

darf. Diese Anordnung erinnert an die Epoche, da der Alt-Reichskanzler grollte und die Gäste des Museums vor indiskreter Neugier schützen zu müssen glaubte. Wer den jugendlichen Bismarck aus der Zeit seines Landjunkerthums verstehen und aus ihm heraus das staatsmännische Genie unseres großen Todten in seiner Eigenart erkennen will, der wird in Schönhausen, das allerdings mit seinen neuen Wirthschaftsgebäuden schon „gefürstet" aussieht, den Schlüssel finden zur Lösung mancher Räthsel, welche die Bismarck-Natur den Historikern der Zukunft aufgegeben hat.

Die Seeschlacht bei Abukir.

Von Dr. Adolph Kohnt.

(Nachdruck verboten.)

Napoleon Bonaparte, der soeben die glorreichsten Siege in Italien erfochten und vor dessen aufgehendem Stern ganz Europa erzitterte, hatte im Anfang des Jahres 1798 in geheimnißvoller Weise den Vernichtungsschlag gegen England vorbereitet. Er wollte diesem Staat, welcher sich so wenig um den herrischsüchtigen Emporkömmling kümmerte und ihm zu trotzen wagte, eine Niederlage zu Wasser bereiten, und wie er die Landheere der Mächte nach und nach vernichtete, auch die Marine der größten Seemacht der Welt zerschmettern. Ueberdies zog ihn das geheimnißvolle Land am Nil, das alte Pharaonenreich, mächtig an. Von jeher ein Träumer und Phantast, trotz seiner energischen und thatkräftigen Natur, hatte jene untergegangene Welt der Egypter einen ungeheuren Reiz für ihn, und er war davon überzeugt, daß auch die bewegliche Phantasie der Franzosen, von den Ruhmesthaten Napoleons bei den Pyramiden überwältigt, ihn alsbald als den Befreier aus den inneren Wirren, welche damals noch Frankreich durchwühlten, begrüßen würde.

Er rüstete demgemäß ein gewaltiges Landheer und eine glänzende Flotte aus. Die französische, zur Eroberung von Egypten bestimmte Armee war am 1. Juli 1798 bei Alexandria glücklich gelandet, und Napoleon hielt am 25. Juli seinen Einzug in Kairo. Mit der Kriegsflotte von 13 Linienschiffen und 4 Fregatten legte sich indessen der Admiral Bruevs am 6. Juli auf der Rhede von Abukir dicht am Lande vor Anker, wo er sich vor jedem Angriff sicher glaubte. Alles hatte bisher das Gelingen der französischen Expedition begünstigt. Seit 40 Tagen war Bruevs mit der ruhigen Majestät des Genies auf sein Ziel losgerückt, weder sein Glückstern noch seine Zukunft waren jemals verblaßt, nun aber, da Napoleon die französische Flotte verließ, um die Mameluken bei Gizeh zu schlagen, nahm ihr Geschick gleich eine andere Gestalt an. Admiral Nelson als Befehlshaber der englischen Flotte suchte schon seit Wochen rastlos mit seinem Geschwader von 14 Linienschiffen die französische Flotte auf, ohne ihr zu begegnen, denn ein dichter und dicker Nebel, der fortwährend das Mittelmeer bedeckte, kam dem französischen Geschwader sehr zu statten, den geheimnißvollen Wolken vergleichbar, womit die Götter Homers zuweilen ihre Helden umhüllen. Die französische Flotte hielt sich bereits ganz sicher und glaubte den Verfolgungen des gefürchteten englischen Feindes entgangen zu sein, aber das Genie Nelsons besiegte schließlich alle Schwierigkeiten; er kam auf die Spur des Feindes. Am 1. August traf er vor Alexandria ein, und einige Stunden darauf sehen wir ihn bei Abukir, den Gegner überraschend, denn die Böte der Linienschiffe waren zum Erneuern des Wasservorrathes entsendet und befanden sich mit einem Theile der Mannschaft am Lande. Von den 4 Fregatten, welche, wie gesagt, Bruevs besaß, war leichtfertigerweise nicht eine einzige dazu verwendet worden, auf der hohen See zu kreuzen und den Horizont zu erforschen, um das Erscheinen des Feindes in der Nähe zu melden. Wie ein Blitzschlag traf deshalb das überraschte Geschwader die Doppelmeldung: Der Feind ist in Sicht, der Feind nähert sich und steuert auf die Bai zu!

Der französischen Flotte, welche nun der kühne, alle Hindernisse über den Haufen rennende Geist Napoleons fehlte, bemächtigte sich heillose Verwirrung. Die obersten Befehlshaber, welcher Heer und Marine für unbesiegbar hielten, gaben sich großer Vertrauensseligkeit hin und unterschätzten den Feind. Im festen Vertrauen auf die Unbezwinglichkeit ihrer Waffen und den Nimbus, welchen Bruevs Siege bis dahin verbreitet hatten, betrieben sie die Vorsichtsmaßregeln und die Vorkehrungen zur Defensive nicht mit der nöthigen Energie. Es bewahrheitete sich auch hier das Dichterwort:

„Es waren ihre Häupter
Des Sieges gewiß — durch langes Glück verdorben,
Und stolz auf jene übermächt'ge Stärke,
Die, wie sie glaubten, weil sie angebindert
Bis dahin schritt, auch siegreich schreiten würde,
Bis der zertret'ne Westen, wie der Osten,
Dem Bonaparte ehrfurchtsvoll sich neigte."

Nur ein einziger Befehlshaber, der Kontreadmiral Blanquet du Chayla, machte den Vorschlag, den Feind mit gelichteten Ankern zu bekämpfen. Aber bei der Berathung siegte die entgegengesetzte Ansicht, denn man fürchtete, daß es an Matrosen fehlen würde, um gleichzeitig manövriren und kämpfen zu können, und so wurde beschlossen, das englische Geschwader zu erwarten, ohne daß dabei die Häupter der Marine die Charaktereigenthümlichkeit der Franzosen gehörig berücksichtigt hätten, welche stets nur im Vorwärtsstürmen, in der Attacke, im Angriff, ihre Bravour bekundeten, während sie in der Defensive selten den Sieg an ihre Fahnen zu fesseln wußten. Man rief die Böte zurück, aber der Zustand des Meeres, die Entfernung des Ufers und verschiedene andere Umstände verhinderten sie größtentheils, ihre Schiffe wieder zu erreichen, und um die

Vereins-Statuten,
sowie Mitglieds-Karten
in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise
fertigt in kürzester Frist die
Buchdruckerei W. Kutschbach
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980804028/fragment/page=0001

Abwesenheit einer so großen Zahl von Kombattanten zu ersetzen, befahl der leitende Admiral den Fregatten, einen Theil ihrer Bemannung auf die Linienschiffe zu schicken.

Der Tag neigte sich bereits, und Admiral Brueys hegte die Hoffnung, daß die Engländer in der Nacht nicht angreifen, sondern erst am folgenden Tage zur Offensive übergehen würden; er befahl deshalb seinen Schiffen die Topsegel aufzuziehen und war gewillt, unter Begünstigung der Nacht die Anker zu lichten, um den Weg nach Korfu einzuschlagen.

Die französische Flotte bot in ihrem Aeußeren einen prächtigen Anblick dar. 13 Linienschiffe, davon eins von 120 und drei von 80 Kanonen, waren im Innern der Bucht in Schlachtreihe aufgestellt und stützten sich mit ihrer Avantgarde auf die Sandbänke, welche drei Meilen weit vom Ufer hinliefen; aber einen ebenso imposanten Anblick gewährte auch die englische Flotte. Brueys gewahrte zu seinem Entsetzen, daß ihm 14 englische Linienschiffe gegenüberstanden. Die Befehle der leitenden Kapitäne wurden schlecht oder doch sehr mangelhaft ausgeführt. Die Anordnungen litten unter dem verblüffenden Eindruck der Ueberraschung. Während dieser Verwirrung kam nun das englische Geschwader mit vollen Segeln heran und ließ in seinen Bewegungen durchaus keine Unentschlossenheit erkennen.

Admiral Nelson, der genialste Flottenkommandant Englands in diesem Jahrhundert, war gleichsam der Napoleon der Marine. Er kannte keine Furcht, „immer vorwärts", war sein Motto, und sobald er den Feind gewahrte, war auch sein Entschluß, ihn sofort anzugreifen und ihm eine Entscheidungsschlacht zu liefern, gefaßt. Sehen und angreifen war für ihn Sache eines Augenblickes.

Durch einen starken Nordostwind begünstigt, gelangte Nelson rasch zum Eingange der Bai. Obschon ihm eine französische Brigg entgegengesandt wird, um ihn irrezuführen und auf die Sandbänke zu locken, welche die Außenspitze der kleinen Insel von Abukir weithin verlängern, fällt er nicht ins Garn; er erkennt bei Zeiten die Gefahr und giebt seinen Schiffen das Signal, ihre Fahrt fortzusetzen. Der Befehlshaber des „Goliat", Kapitän Foley, hat sich an die Spitze der Linie begeben, seine Sondeure untersuchen fortwährend den Meeresgrund, um die Annäherung der Gefahr anzuzeigen. Es gelingt ihm, die Insel von Abukir zu umschiffen und das englische Geschwader in die Bai zu führen. Brueys giebt jetzt den französischen Schiffen das Signal, ihr Feuer zu eröffnen, während Nelson den seinigen befiehlt, hinten einen Anker fallen zu lassen und den Kampf mit dem französischen Geschwader Bord an Bord zu beginnen. Durch diese Vorkehrungen besser festliegend als das französische Geschwader, vermögen die englischen Schiffe ihre Geschütze zweckmäßiger zu gebrauchen und die Batterien der Franzosen leichter der Länge nach zu bestreichen.

Der Plan, nach welchem Nelson vorging, war kein spontaner, vom Augenblick eingegebener, sondern ein längst mit seinen Kapitänen vorher entworfener und gründlich überlegter. Die Angriffsart sollte darin bestehen: mit überlegenen Streitkräften die Spitze der französischen Linie zu erdrücken und erst an die Arrièregarde zu denken, wenn die Avantgarde bezwungen sei. An Ort und Stelle wurde nur eine einzige Abänderung vorgenommen, indem Kapitän Foley sich des Ausspruches von Nelson erinnerte: „Ueberall, wo ein feindliches Schiff sich auf seinen Ankern drehen kann, vermag auch ein englisches zum Ankern Platz zu finden." Er versuchte um die französische Schlachtlinie herumzusegeln, und gegen 7 Uhr Abends fuhr er vor dem Schiffe des Feindes „Guerrière" vorüber und ging kühn zwischen diesem Schiffe und dem Lande vor Anker. Der englische Admiral gestattete seinen Schiffen, abweichend von der bisherigen Taktik, mit ihrer ganzen Schnelligkeit und ohne ihre Reihenfolge einzuhalten, gegen den Feind anzurücken. 4 englische Linienschiffe: „Zealous", „Orion", „Theseus" und „Audacius" folgten dem „Goliat" und nahmen nacheinander vor dem „Guerrière", dem „Conquérant", dem „Spartiate", dem „Aquilon" und dem „Peuple souverein" des Feindes Stellung. Nelson war der erste, welcher außerhalb der französischen Schlachtlinie vor Anker ging. Sein stolzes Flaggenschiff, der „Vanguard" war die Zielscheibe des Feuers der „Spartiate", welche der Kapitän Emériau befehligte, und erlitt bald bedeutende Verluste. Nelson selbst wurde von einer Kartätschenkugel am Kopfe getroffen, und es würde wahrscheinlich dem „Vanguard" sehr übel gegangen sein, wenn die Linienschiffe „Minotaur" und „Defence" ihm nicht zur rechten Zeit zu Hilfe gekommen wären. 5 französische Linienschiffe haben jetzt die ganzen Anstrengungen von 8 englischen Linienschiffen auszuhalten, während das Centrum der französischen Schlachtlinie noch gar keinen Feind zu bekämpfen gehabt hat, obschon gerade dort die Stärke des französischen Geschwaders war. Die französische Avantgarde, überwältigt durch den von allen Seiten auf sie eindringenden Feind, läßt im Schießen nach und scheint bald überwunden zu sein, aber noch immer ist in demjenigen Theil der Schlachtlinie, wo der „Orient", der „Tonnant" und der „Frandin" kämpfen, der Vortheil auf Seite der Franzosen.

Inzwischen war es dunkel geworden, eine dichte Finsterniß umhüllte die beiden Flotten.

Nun geschah etwas Entsetzliches. Auf dem Flaggenschiff des französischen Admirals, dem „Orient", bricht eine schreckliche Feuersbrunst aus. Um 10 Uhr Abends verkündet eine Explosion, welche auch die benachbarten Schiffe erschüttert und mit brennenden Trümmern bedeckt, das Sinken des „Orient". Bei seinem Verschwinden nahm er seine Verwundeten, den größten Theil seiner Bemannung und das Glück des Tages mit sich in die Fluthen. Die Vernichtung dieses Kolosses war ein böses Vorzeichen. Das Schicksal hatte gesprochen und sich gegen die Franzosen erklärt. Brueys schien den Kopf verloren zu haben, da es ihm nicht gelingen wollte, diejenigen Schiffe seines Geschwaders, welche sich bisher nicht an dem Kampfe betheiligt hatten, ins Gefecht zu führen. „Vier tödtlich lange Stunden", berichtete später der Kontreadmiral Decrès dem Marineminister Bruix, „hat die Arrièregarde von diesem Kampfe nichts weiter gesehen als das Feuer und den Rauch unserer Gegner und der beiden ersten Abtheilungen, welche angegriffen wurden . . . Seit dem Beginn des Gefechtes ist Alles dem individuellen Vermögen jedes einzelnen Schiffes überlassen gewesen. Nur diejenigen konnten kämpfen, welche sich in dem Theile der Schlachtlinie befanden, welche der Feind angreifen wollte." Nelsons Plan ging also glänzend in Erfüllung. „Das wußte ich wohl", sagte er einige Monate nachher, „wenn ich die Avantgarde und das Centrum des französischen Geschwaders mit einem Wind, der in der Richtung ihrer Ankerlinien wehte, angreifen würde, daß ich dann meine Streitkräfte nach eigenem Belieben gegen eine kleine Anzahl ihrer Schiffe konzentriren könnte. So haben wir fortwährend mit überlegenen Kräften gekämpft."

Die französische Avantgarde unterlag zuerst. Dem „Conquérant" wurden über 200 Mann außer Gefecht gesetzt, „Aquilon" und „Spartiate" zählten 150 Todte und 360 Verwundete; der „Guerrière" verlor seine 3 Untermasten, der „Peuple souverein" kappte seine Ankertaue. Das Centrum, wo der Brand des „Orient" Verwirrung angerichtet, sah auch seine anderen Schiffe zerstreut oder vom Feinde überwältigt. Nur 4 Schiffe befanden sich noch auf dem Kampfplatze, und um 11 Uhr Morgens ging der Kontreadmiral Villeneuve mit den Trümmern der französischen Flotte unter Segel. Nur der „Guillaume Tell" und der „Heureux" nebst den Fregatten „Diane" und „Justice" waren der furchtbarsten Niederlage, welche je die französische Marine erlitten, entronnen. Von den 13 Linienschiffen und 4 Fregatten, die Nelson in der Bai bei Abukir bekämpft hatte, fielen neun Linienschiffe in seine Gewalt. Der „Orient" explodirte, der „Tinoléon" und die Fregatte „Artemis" wurden, nachdem sie auf den Strand getrieben worden waren, von ihrer Bemannung verbrannt, die „Serieuse" wurde von dem „Orion" in den Grund gebohrt. Die Eroberung bezw. die Vernichtung von 11 Linienschiffen und zwei Fregatten war demnach für die Engländer der glorreiche Lohn ihres hartnäckigen Kampfes.

Das war der Ausgang einer Schlacht, auf welche Napoleon Bonaparte so viele Hoffnungen gesetzt hatte. Die französische Flotte war nun vernichtet, und sie konnte sich von diesem furchtbaren Schlage nie wieder ganz erholen. Die Schlacht am Nil gab das Mittelländische Meer jahrelang den Engländern preis und zeigte die maritime Ohnmacht Frankreichs. Der Plan, den Napoleon gefaßt hatte, die englische Macht zu Meere zu brechen, war schmählich gescheitert, und zum ersten Male brach sich in Europa die Erkenntniß Bahn, daß der gewaltige Kriegsgott der Franzosen auch seine Achillesferse habe und keineswegs unbesiegbar sei.

Die Flotte von Abukir war das mächtigste Geschwader, über welches die französische Republik zu verfügen hatte, und die berühmtesten Offiziere der französischen Marine befehligten sie, u. A. Brueys, damals 25 Jahre alt, der von Bonaparte im Adriatischen Meer wiederholt ausgezeichnet wurde, der tapfere Villeneuve, der mit Ehren im amerikanischen Kriege gedient hatte, Blanquet du Chayla, der durch seinen unerschütterlichen Muth und seine Tollkühnheit berühmte Duvetit-Thouras, der wiederholt Proben seines Heldenmuthes gegeben u. A. m. Freilich stand ihnen ein Mann wie der Admiral Horace Nelson gegenüber, dessen Strategie und Taktik unbezwinglich war. Hierzu gesellte sich noch der Umstand, daß die englischen Schiffe eine bewunderungswürdige Einrichtung zeigten und alle Vortheile, welche die Schiffsbaukunst jener Zeit aufwies, sich zu eigen gemacht hatten. Immerhin wäre jedenfalls der Ausgang der Schlacht nicht so vernichtend für die Franzosen gewesen, wenn Brueys, wie gesagt, sich nicht aufs Abwarten verlegt hätte, sondern seinem großen Gegner entgegengeeilt wäre. Der Defensivkrieg lähmte eben den Plan der Franzosen.

Ungeheuer war der Jubel, den der Sieg Nelsons bei Abukir in England erregte. Nelson wurde vom Staate sowohl wie von Einzelnen mit den glänzendsten Beweisen des Dankes und der Anerkennung überschüttet. Die ostindische Compagnie dotirte ihm ein Geschenk von 10000 Pfund Sterl. Alle Souveraine der Welt beeilten sich, ihm Geschenke und Huldigungen darzubringen, so z. B. der Sultan, der Kaiser von Rußland, die Könige von Sardinien und Neapel. Das Wort, welches Nelson beim Einlaufen in die Bucht von Abukir am 1. August 1798 zu den Offizieren seiner Umgebung gesprochen: „Morgen um diese Zeit habe ich die Peerswürde oder Westminster verdient!" ging buchstäblich in Erfüllung. Er erhielt den Titel eines Peers und eine Dotation von 2000 Pfund Sterl. Er hieß von nun an der Baron vom Nil. „Das ist der höchste Adelstitel," schrieb ihm Lord Spencer, „der je einem Offizier Ihres Ranges, der als Unterbefehlshaber diente, verliehen worden ist."

Die Tagesbefehle, welche Horace Nelson gleich nach der Schlacht am Nil an sein Geschwader erließ, sind der wahrste und wärmste Ausdruck der Gefühle, von denen damals die englische Kriegsmacht beseelt war. „Da der allmächtige Gott", sagte Nelson zu seinen Kapitänen, Sr. Majestät Waffen gesegnet, so beabsichtigt der Admiral, ihm gleich heute um 2 Uhr öffentlich Dank dafür darzubringen, und er empfiehlt allen Schiffen, ein Gleiches zu thun, sofern es ihnen ohne Uebelstand möglich ist . . . Von ganzem Herzen beglückwünscht der Admiral die Kapitäne, Offiziere, Matrosen und Marinesoldaten, welche sich auf dem Geschwader befinden und die er zu befehligen die Ehre hatte bei dem Ausgang des letzten Gefechtes, und er bittet sie, für ihr treffliches Verhalten in diesem ruhmreichen Kampf seinen aufrichtigen und innigen Dank anzunehmen. Jeder englische Matrose hat heute selbst empfinden können, wie sehr eine der Ordnung und Disciplin treue Mannschaft den zügellosen Menschen überlegen ist, deren lärmende Anstrengungen durch nichts zu regeln waren."

Ja, Ordnung und Disciplin auf dem Schlachtfelde — diese beiden Tugenden waren zwei Hauptfaktoren des weltgeschichtlichen Sieges bei Abukir.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 2. August. (Eine Hochstaplerin.) Die 50jährige Krankenpflegerin Elise Grimm wohnte in der Glatiichstraße 51 seit dem 1. Mai d. J. als „Rentiere" bei der Schneiderin Fräulein Berneck. Dieser und allen Geschäftsleuten gegenüber gab sie sich als eine reiche Erbin aus. Sie zeigte ein Schriftstück aus Warschau, nach dem ihr eine Erbschaft von 2½ Millionen Mark zugefallen sei. Da die Erbschaft schon am 1. Juli ausgezahlt werden sollte, so wartete Fräulein Berneck gern mit der Miethe und dem Kostgelde, und die Geschäftsleute gewährten ohne Bedenken Kredit. Nun kam aber der 1. Juli, und das Geld blieb aus. Die Wirthin erinnerte an eine Schuld von 64 M., zahlreiche Geschäftsleute kamen mit der Rechnung, und noch viel mehr Nachbarn, bei denen sie Anleihen gemacht hatte, mußte sie bestimmt erwarten. Da es keinen Ausweg mehr gab, so ging die Hochstaplerin schließlich in den Thiergarten und nahm Schwefelsäure. In einem bedenklichen Zustande wurde sie aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht. Ein Kriminalbeamter erklärte heute Morgen den Geprellten, daß das Schriftstück werthlos sei und nicht einmal einen Stempel trage.

* **Wiesbaden,** 2. August. (Attentat.) Der Gastwirth Louis Höhn auf der Klostermühle hat dem „Wiesbad. Tagebl." zufolge auf seine Familie ein Revolver-Attentat verübt. Er schoß vom Garten aus 5 Kugeln nach der im ersten Obergeschoß belegenen Wohnung. Eine Kugel drang über dem Bett seines seit langen Jahren kranken Sohnes, eine andere 10 cm über dem Kopfende des Bettes seiner Frau in die Wand, und die dritte zertrümmerte einen Spiegel. Verletzt wurde Niemand. Höhn, von dem man annimmt, daß er die That in hochgradiger Erregung, in die er durch pekuniäre Verluste gerathen ist, begangen habe, wurde noch in der Nacht durch patrouillirende Schutzleute in Haft genommen.

* **Bacharach,** 2. August. (In schrecklicher Weise verunglückte) am Sonnabend Abend ein Reisender des um 7 Uhr hier einlaufenden Köln-Frankfurter Personenzuges auf hiesiger Station. Nach Aussage eines Mitreisenden öffnete der Mann die Wagenthüre seines Abtheils und stellte sich auf das Trittbrett, als der Zug noch im Fahren war. Plötzlich stürzte der Unglückliche ab und kam unter den Zug zu liegen. Vier Wagen gingen über ihn hinweg, ohne ihn zu verletzen, die Räder des fünften und letzten Wagens jedoch erfaßten ihn und zermalmten ihm den Kopf.

* **Bozen,** 2. August. (Abgestürzt.) Auf dem Schlern, wo erst kürzlich Absturz erfolgte, verunglückte der Mediziner Schweiger aus Nürnberg bei Besteigung des sogenannten Altschlerns. Er wagte sich zuweit gegen den Rand des Plateau vor, fiel in eine mit Eis und Schnee gefüllte Felsrinne und erlitt schwere Kopfwunden. Der Verunglückte wurde nach Kastelruth transportirt.

Vermischtes.

* **Gouvernante oder Köchin?** Seit einiger Zeit kann man im Lande Albion häufig die Wahrnehmung machen, daß gebildete junge Mädchen, die sich vor die harte Nothwendigkeit gestellt sehen, den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, den Dienst einer Köchin der Stellung als Gouvernante vorziehen. Und dies geschieht nicht etwa, weil in Bezug auf Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen das Angebot die Nachfrage weit übertrifft, sondern ganz einfach aus dem Grunde, daß die Köchin heutzutage in England wie in Frankreich mehr als noch einmal so viel Gehalt beanspruchen darf und auch erhält, als die arme, viel geplagte Gouvernante. Hier ein Beispiel: Vor wenigen Monaten meldete sich eine junge Engländerin, die für sich und ihre alte kränkliche Mutter zu sorgen hatte, in einem Vermittelungsbureau, das sich Vormittags mit Stellungen für Lehrerinnen und Gesellschafterinnen befaßte, Nachmittags dagegen nur Domestiken placirte. Die junge Dame besaß zwar keine Diplome, war aber musikalisch und konnte fließend deutsch und französisch sprechen. Natürlich wollte sie dem Rathe ihrer guten Freunde folgen und sich um eine Stelle bei Kindern bewerben, bei denen sie ihre schönen Talente verwerthen konnte. Da sie aber, wie gesagt, keine geprüfte Lehrerin war, durfte sie ihre Ansprüche nicht sehr hoch stellen, und so bot ihr denn eine Dame, der sie recht gut gefiel, ein Gehalt von 30 Lstrl. (600 Mark) jährlich. Die Suchende, Miß B . . . ., wollte sich aber die Sache noch überlegen und verließ das Bureau; am Nachmittag erschien sie jedoch wieder, ohne vielleicht daran gedacht zu haben, daß nur für Domestiken Sprechstunde war. Zufällig kam auch dieselbe Dame vom Vormittag wieder und verlangte eine Köchin, der sie ein Gehalt von 60 bis 70 Lstrl. bewilligen wollte. Kaum vernahm dies das junge Mädchen, als es entschlossen vortrat und sich für den Dienst anbot. Die Dame erkannte mit Erstaunen die Bewerberin um die Stellung bei ihren Kindern und meinte daher geringschätzig, daß sie die Offerte nicht anzunehmen geneigt sei, da die junge Person doch unmöglich perfekt kochen könne. Miß B . . versicherte jedoch, daß sie eine Kochschule besucht habe und es sich wohl getrauen würde, jedes Gericht zu bereiten; man möge es nur einmal mit ihr versuchen. Madame ging darauf ein, die „feine" Köchin auf einen Probemonat zu engagiren. Nach Ablauf desselben erklärte sie offen, daß sie noch nie so vorzüglich bereitete Speisen gegessen habe, und bot Miß B . . ein Gehalt von 2000 Mk. pro Jahr, wenn sie bei ihr bleiben wolle. Die hübsche junge Lady-Köchin zögerte keinen Moment, sich für diese Summe nur noch dem Walten am Kochherd zu widmen, anstatt für 600 Mk. die Unarten der Kinder zu ertragen und ihnen Musik und lebende Sprachen einzupauken.

* **Die Roggenmuhme.** Wenn das Korn in Aehren steht, geht nach dem Glauben der märkischen Bauern die Roggenmuhme darin um. Sie ist ein nur in der Mark Brandenburg bekanntes Sommergespenst, das uralt germanischer Herkunft ist, denn unter ihr verbirgt sich die urdeutsche Göttin Frau Holda. Der Volksglaube schildert sie als eine hohe schöne Frau, deren Haar bis auf die Erde niederwallt und die Goldfarbe des reifen Getreides hat. Ihre Umgangszeit ist die Mittagsstunde, darum kennt man sie auch hier und da, besonders im Spreewald als die „Mittagsfrau". In ihrer Obhut steht das Korn, und wehe dem Frevler, der die heilige Frucht mißachtet oder mit rohen Händen zu zerstören wagt. Wer beim Pflücken der Kornblumen Halme niedertritt, den leitet die Roggenmuhme in die Irre, so daß er sich nicht wieder herausfindet und elend verschmachten muß, auf der andern Seite schützt sie aber auch wieder die Kinder, die im Felde den Weg verloren; sie führt sie heim und schenkt ihnen bunte Blumen. Dem Bauern, der seine Wirthschaft vernachlässigt, trägt sie Unkraut auf die Felder, sodaß mehr Blatt und Blumen darauf stehn denn Roggen und Weizen; ebenso hat der fleißige Landwirth aber auch an ihr eine treue Schützerin. In der Mittagzeit erscheint sie auf seinen Felbern mit den „Heimchen", den Seelen der Ungeborenen, und liest mit ihnen das Unkraut auf. Hagel und Wetterschlag führt sie mit sorgender Hand über seine Gelände fort, und weder Mißwachs noch karge Ernten können ihm nahen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

2. August. Der Postsekretär Karl Grotefend und Johanna Peneter, Erfurt und Friedrichstraße 23. — Der Bäcker Richard Liebau und Elisabeth Spreemann, Mühlberg 13 und Gr. Schloßgasse 6. — Der Handarbeiter Gustav Naumann und Anna Krämer, Kuttelhof 2. — Der Gerichts-Assessor Eugen Roth und Agnes Sperling, Am Kirchthor 5 und Albrechtstraße 41. — Der Post-Assistent Friedrich Berg und Emma Wiedenbeck, Halle und Meisdorf. — Der Schmiedemeister Friedrich Schierhorn und Luise Schierhorn, Güsten und Trebnitz.

Geboren.

2. August. Dem Bahnarbeiter Gustav Donath eine T. Margarethe Hildegard, Tholuckstraße 4. — Dem Bahnarbeiter Hermann Tietze ein S. Fritz Waldemar Kurt, Berlinerstraße 29. — Dem Handarbeiter Otto Schumann eine T. Ottilie Lina Gertrud, Bäckerstraße 3. — Dem Schuhmacher Wilhelm Naumann eine T. Klara Ida Anna, An der Moritzkirche 3. — Dem Expedient Otto Jacob eine T. Gertrud Klara, Merseburgerstraße 152. — Dem Handarbeiter Hermann Bichöl eine T. Martha Ida, Schützenstraße 15. — Dem Kaufmann Karl Neumann ein S. Karl Wilhelm, Delitzscherstraße 78. — Dem Maurer Otto Ackermann eine T. Frieda, Gr. Brauhausstraße 29. — Dem Tapezierer Julius Miedlig eine T. Marie Luise Erna, Brandenburgerstraße 1. — Dem Hilfs-Hoboist Friedrich Peters ein S. Karl Siegfried Albrecht, Moltkestraße 1. — Dem Handarbeiter Friedrich Otto Zwillinge, Wilhelm Friedrich und Auguste Ida, Neumarktstraße 11. — Dem Handarbeiter Hermann Dell ein S. Wilhelm Hermann, Blücherstraße 10.

Gestorben.

2. August. Des Stellmacher Louis Silge S. Arno 10 M., Thomasiusstraße 43. — Der Schmied Karl Schellenberg 57 J., Liebenauerstraße 161. — Des Fabrikarbeiter Karl Amberger S. Wilhelm 11 M., Goethestraße 2. Des Cigarrenarbeiter Robert Günther T. Agnes 13 J., Klinik. — Wittwe Amalie Dreyhaupt geb. Köhler 63 J., Friedrichstraße 35. — Des Perrückenmacher und Friseur Emil Metzner S. Paul 2 J., Scharrenstraße 12.

Aus den Bädern.

* **Nordseebad Wittdün-Amrum.** Am 26. Juli fand bei herrlichem Wetter das diesjährige Kinderfest für die Kinder der hier weilenden Kurgäste statt. Das Fest verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Zahlreich und mannigfaltig waren die Nummern des Programms. Mit einem Festzug durch den Ort, die Knaben mit Fahnen und die Mädchen mit Haidekränzen geschmückt unter Voranmarsch der Kurkapelle wurde das Fest eröffnet. Nach dem Umzuge wurden verschiedene Ansprachen und Deklamationen von einzelnen Kindern gehalten, worauf es an den Strand ging um die Wettspiele 2c. auszuführen, nachdem wurden im Kurhause Erfrischungen verabreicht, worauf für die Kleinen ein Kränzchen mit verschiedenen Ueberraschungen folgte. Den Schluß des Festes bildete ein brillantes Feuerwerk. Das Fest gestaltete sich, wie noch in keinem Jahre vorher, besonders lebhaft, da bisher ca. 1600 Gäste hier eingetroffen und augenblicklich noch 1200 Gäste anwesend sind.

Aus dem Geschäftsverkehr.

(Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

* **Das Organ der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands,** die „Deutsche Mädchen-Zeitung" empfiehlt in der März-Nummer als ein vorzügliches Recept für Hafergrützsuppe mit Fleisch-Extrakt das folgende: „Man nehme für einen Teller Suppe einen gehäuften Eßlöffel voll Hafergrütze, quirle sie einige Male mit kaltem Wasser ab, übergieße sie mit kochendem Wasser und schütte sie auf ein Sieb, setze sie, wenn sie gut abgelaufen ist, mit kaltem Wasser auf, lasse sie ununterbrochen eine Stunde langsam kochen und gieße sie wieder durch ein Sieb, füge 4 gr (⅛ Theelöffel) Fleisch-Extrakt hinzu und koche die Suppe nochmals auf. Bei Ruhr- und Cholerine-Kranken kann man sie auch als Getränk geben und etwas Rothwein hineingießen." Daß ein jeder Topf mit Liebig's Fleisch-Extract zum Zeichen seiner Echtheit mit dem blauen Namenszuge Liebig versehen ist, dürfte wohl genugsam bekannt sein.

Handel und Börse.

Berliner Börse vom 2. August 1898.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,37bz
Französische Noten		81,00bz
Italienische „		75,25bz
Oesterreichische „	100 Fl.	170,30G
Russische „	100 R.	216,15bz
Schweizer „	100 F.	80,75bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	102,50B
do. do.	3½	102,40G
do. do.	3	95,20bz
Preuss. Cons. Anleihe	3½	102,40B
do. do.	3½	102,50B
do. do.	3	95,60G
Staats-Schuldscheine	3½	99,90G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	——
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	100,30bzB
do. do.	3	90,80bzB

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	44,25bz
Chinesische Anleihe	5½	104,00bzG
Italienische Rente	4	92,80B
Lissab. St.-Anl. 86, I u. II	4	64,60G
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	99,00G
do. do. (1890)	6	99,00G
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	94,80bz
Oesterr. Gold-Rente	4	103,20G
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	101,50G
Port. Staats-Anl. 88—89	—	29,75G
Röm. St.-Anl. II.—VIII.	4	94,90G
Rumän. fund.	5	—,—
do. amort.	5	100,30G
do. do. 1891	4	93,75G
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	—,—
do. Gold-Anl. v. 1894	3½	—,—
do cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—
do. do. 5er	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,10G
do. Rente 1895	4	58,80bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	102,60G
do. do. 500	4	102,60G
do. do. 100	4	102,90bzG
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	102,20bzG
do. do. 100	4½	102,20bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	7	188,50bz
Lübeck-Büchen	7½	169,20bz
Marienburg-Mlawka	2¼	89,40bz
Ostpreuss. Südbahn	2	95,70bz
Ital. Mittelmeerbahn	5	97,40G
Schweizer Central	8	143,60bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	169,25bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,75B
London	1 Lstrl.	8 T.	20,395bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80,90B
Wien	100 Fl.	8 T.	169,85bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,60B
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	75,00B
Petersburg	100 SR.	3 M.	214,20G

Berlin 4, Lomb. 5, Pr.-Disk. 3.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	167,50bzG
Breslauer Disk.-Bank	7	119,25bzG
do. Wechs.-Bank	5¾	111,50B
Darmstädter	8	—,—
Deutsche Bank	10	199,80bz
do. Genossenschaftsb.	6	118,00bzG
Diskonto-Kommandit	10	199,75G
Dresdener Bank	9	162,30bzG
Leipzig. Kreditanstalt	11	206,10G
Maklerbank	7	—,—
Meininger Hypothek.-B.	6½	135,50B
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	118,10G
Nationalb. für Deutschl.	8½	147,50bzG
Oesterreich. Kredit	10¾	—,—
Preuss. Boden-Kredit	7	140,25G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	170,55G
Reichsbank	7[illegible]	164,90bz
Russische Bank	8	—,—
Sächsische Bank	6½	133,10G
Schaaffhaus. Bank-V.	8	150,40bzG
Schlesischer Bank-Ver.	7	151,00G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	15	274,70bz
Anglo-Kont.-Guano	0	76,60G
Anhalter Kohlen	6	111,25bzG
Berliner Böhm. Brauh.	12	238,50G
do. Br. Patzenhofer	12	252,25G
do. do. Schultheiss.	16	286,25bz
do. Elektrizit.-W.	12½	303,60bz
Bochumer Gussstahl	12½	227,75bzG
Cröllwitzer Papier	24	294,50bzG
Dannenbaum	4½	111,90bz
Donnersmarckhütte	10	170,75bzG
Dortmund. Union St.-Pr.	5	101,50bzG
Eilenburger Kattun	2	—,—
Eisenhütte Thale St.-Pr.	10	128,00bzG
Gelsenkirchen Bergw.	9	193,25bz
Glauziger Zuckerfabrik	8	115,50G
Greppiner Werke	5½	107,50bzG
Gr. Berl. Strassenbahn	16	314,10bz
Hallesche Maschinen	35	450,75bz
Hamburger Packetfahrt	6	123,50bzG
Harpener Bergbau	8	180,75bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	10	185,25G
Heinrichshall	6	128,60G
Hibernia & Shamrock	12	194,00bz
Hildebrand Mühlen	11½	196,00G
Hörder-Hütten konv.	0	12,90G
do. St.-Prior.-A.	8	158,60bzG
Kaliwerke Aschersleb.	10	149,50B
Kette Dampfschifffahrt	2	75,50bzG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	6	115,50G
Lauchhammer konv.	15	188,50bzG
Laurahütte	10	206,70bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	208,10G
Leopoldshall chem. Fb.	4	93,90bzG
Massen Bergbau	4	148,00bzB
Norddeutscher Lloyd	5	113,00bzG
O.-Schles. Eisenb.-Bed.	6½	110,50bzG
do. Eisen-Industrie	9	138,10bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	13	182,25bz
do. abgest.	13	—,—
Pluto, Bergwerk	20	324,90bzB
do. do. konv.	20	324,90bzB
Pomm. Maschinen konv.	9	136,80bz
Riebeck Montanwerke	11	204,00bzB
Rositzer Kohlen	12	192,75G
do. Zuckerfabrik	14	168,00G
Sächs.-Thür. Braunkohl.	7½	137,80G
do. St.-Pr.	7½	142,25G
Stassfurt, Chem. Fabrik	11	168,00G
Stettiner Cem. Bredow	9	186,00bzB
Stollberger Zink, Akt.	3	77,50bz
do. do. St.-Pr.	8	147,90bz
Trust-Aktien	12	173,75G
Westeregeln Alkali	13	199,50G
Zeitzer Maschinen	20	317,00bzG

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 4. August 1898.

Ziemlich heiteres und warmes Wetter mit Gewitterneigung bei südlichem Winde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980804028/fragment/page=0002
DFG

Stellen finden.

6 jg. Kellner, 2 Büffetiers, 4 Hausdiener, 2 Küchenchefs, 3 Kochmamsells erh. sof. u. sp. St. **Gothke,** Gr. Ulrichstr. 20.

Mehrere jüngere
Schreiber
mit guter Handschrift werden zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr. unt. **A. k. 8258** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Arbeiter gesucht
Chausseebau in Töllnitz.

Ein tüchtiger
Blechschweisser
für dauernde, lohnende Arbeit per sofort gesucht.
Metallwerke Bruno Schramm,
G. m. b. H.
Ilversgehofen-Erfurt.

Die Subdirection
ist zu vergeben **für den Reg.-Bezirk Merseburg von der Allgem. Volks-Krankenkasse E. H. 126.**
Berlin N. 39.

Suche sofort einen tüchtigen
Schmiedegesellen
fürs 2. Feuer auf Hufbeschlag und Wagenbau. Freie Station, 8 ℳ Lohn.
Bernh. Koch, Schraplau.

2 Arbeiter, die sich auf Löthارbeiten verstehen, per sofort gesucht.
Hallesche Accumulatoren-Fabrik,
Friedrichstraße.

Junge **Burschen** v. 15—17 Jahre für dauernd sucht **Trebstein, Gutenberg.**

Einen jüng. tücht. **Schuhmachergesellen** sucht **Just, Cröllwitz.**

Ein **Arbeitsbursche** wird gesucht
Kl. Klausstr. 6, II. links.

Hausbursche per sofort gesucht. **Schirmer,** Bäckermstr., Albrechtstr. 16.

Ein solider, zuverlässiger **Mann,** welcher Kenntnisse in landwirthschaftlichen Maschinenfach hat, wird für eine Maschinenfabrik als
Reisender gesucht.
Nur solche, welche sich etwas Tüchtiges zutrauen oder ähnliche Stellung inne hatten, belieben ihre Offerten unter **B. 92** in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Arbeiter-Gesuch.
Für **Erdarbeiten** suche ich zu sofort
15 Arbeiter,
Lohn 30 Pfg. pro Stunde.
Steinsetzmeister **Busse,**
Petersberg bei Wallwitz.

Kellner f. Bahnhof II. Klasse sof. ges. Jetziger ist 2¼ J. da. Central-Bureau, Kl. Ulrichstr. 6.

Suche zum baldigen Antritt
1 zuverläss. Geschirrführer und 3 Steinbrucharbeiter
bei hohem Lohn.
Otto Götze, Stedten.

Arbeiter!
15—20 Mann für Winter- u. Sommerarbeit, Tagelohn u. Akkord zu sofort nach auswärts gesucht. Invalidenkarte ist mitzubringen. Näheres bei **W. Kaiser,** Kl. Brauhausstr. 6, v. 1—3.

Zum Getreidelangen 1 Mann gesucht Breitestraße 10.

Gelbgiesser
(Schraubstockarbeiter)
werden eingestellt **Thurmstr. 123.**

Einige ordentliche **Zimmergesellen** stellt ein **E. Gerecke,** Thurmstr. 151.

1 zuverlässiger Maschinist,
welcher mit der Führung einer Dampfdreschmaschine vertraut ist,
mehr. tücht. Maschinenschlosser, 2 geübte Former, 1 Gußputzer,
aber nur tüchtige Arbeiter, welche sich durch **gute** Zeugnisse ausweisen können, werden bei gutem Verdienst zum sofortigen Antritt **gesucht** von der
Landsberger Maschinenfabrik
in Landsberg bei Halle a/S.

Hausdiener,
welcher Tischlerarbeiten versteht, Caution stellen kann und kassiren muß, wird sofort gesucht. Nur verheirathete Leute wollen sich melden bei
Robert Blumenreich,
Leipzigerstraße 14.

Tücht. Maschinenschlosser
werden eingestellt. **Herm. Bertram,** Maschinenfabrik, Thorstraße.

5 Wärter, led., mit gut. Zeugn. sof. f. eine Heilanstalt, 35 ℳ, **3 Knechte, 1 Hausbursch.** f. Gesch. sucht **G. Niemann, Mansfelderstr. 1,** I.

Diener sof. ges., **Wärter,** noch nicht gewesene, sof., **Laufbursche,** kräft. **Mädchen** bei einz. Herrschaften 15. August, ält. **Mädchen** sofort gesucht.
J. Reichert, Schmeerstr. 17.

Rollkutscher
suchen **Otto Kaestner & Co.**

Barbiergehülfe sofort gesucht
Franz Steinbeiss, Domplatz 6.

Hausbursche, 16—17 J., ges. Fleischerstr. 2, I.

Intelligenter Mann als Hausdiener, monatlich 60 Mk. kann auch verheir. sein, **Wärter, Diener** sofort gesucht durch
Fr. Grosse, Gr. Steinstr. 65, I.
Dienstmädchen f. stets kostenfr. Stell.

Tüchtiger Klempnergeselle gesucht
Heber & Streblow.

Tüchtigen Dachdecker sucht **Wilde,** Gartenstr. 2, II., Ecke Weidenpl.

Eine mit besten Zeugnissen versehene
Verkäuferin
gesucht **Laurentiusstr. 18.**

Ein anständiges Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, für Stubenarbeit Plätten u. Ausbessern gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Ordl. **Mädchen** sof. od. spät. f. gute St. Friedrichsplatz 1. Meld. b. **Hausmann.**

Mädchen, welch. sch. ged., f. einz. Leute gesucht Fleischerstr. 2, I.

Anständ. **Mädchen** Nachmittags für Kinder gesucht Lindenstr. 48, III.

Mehrere Haus-, Stuben- u. Kindermädch. sof. ges. d. Frau **Bartsch,** Rathhausstr. 6, II.

Für sofort ein **Mädchen** für Küche und Haus gesucht Halberstädterstr. 1, II.

Saub. Aufwartung ges. Wuchererstr. 17, I.

Zu 1 Kind wird ein älteres, zuverläss. **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht. Zu meld. Kl. Ulrichstr. 18, II. zw. 7 u. 8 Ab.

Eine unabh. saubere **Aufwartung** sof. gesucht Alte Promenade 6, II. Portal II.

Eine **Kindergärtnerin** II. Klasse kann sich melden Sternstr. 10, II. rechts.

Ein **Mädchen** wird für Nachmittags z. Kindausfahren gesucht
Breitestr. 20, Hinterhaus I.

Suche **Mädchen** nach auß. bei h. Lohn. Frau **Voigt, Geiststr. 47,** II.

15—16jähr. **Mädchen** als Aufwartung gesucht Händelstr. 37, I.

Gesucht zum 15. August ein tüchtiges, sauberes **Dienstmädchen**
Henriettenstr. 16, I.

Für meine **Manufaktur-Waaren-Handlung** wird zum Antritt per 1. September eine
tücht. Verkäuferin
gesucht. Meldungen erbitte 12—1.
M. Gottheil,
Gr. Klausstraße 9.

Tücht. Maschinenstrickerinnen
erhalten Arbeit und Maschine ins Haus. Anfragen **Riemeyerstraße 22, I.**

Mädchen, 15—17 Jahr alt, für einige Morgenstunden gesucht
Fürstenthal 11, I l.

Per 1. evtl. 15. Sept. cr.
suche
eine erste Directrice
für mittleren u. feineren Hutputz,
eine flotte Verkäuferin
für Hutputz,
eine erste tüchtige Verkäuferin
für Damen-Confection.
Nur **wirklich tüchtige Damen,** die nachweislich in größerem Geschäft, in qu. Branchen bereits thätig waren, belieben ihre Offerten mit Zeugnißabschrift., Photographie, Gehaltsangaben zu richten an
Heinrich Tietz,
Waarenhaus, **Greiz i. V.**

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben- u. Küchenmädchen find. sof. u. später hier u. nach auswärts Stelle durch
Frau **Brieger,** Kl. Brauhausstr. 11.

Ein ordentl. Mädchen im Alter von 16—18 J. wird für einen leichten Dienst sofort gesucht. Zu erfragen
Gr. Ulrichstr. 88, H. I. I.

Köchin für Krankenhaus, 80 Thlr., für Heil-Anstalt, 80 Thlr.
Wärterin für Privat- und Heilanstalt, **Stations-Mädchen** f. Krankenh. sucht sof. **G. Niemann, Mansfelderstr. 1,** I.

Saub. **Frau** od. **Mädchen** z. Aufwartung für Mittwoch u. Sonnabend Vormittag gesucht. **Guckeisen,** Magdeburgerstr. 47. Meldung Vormittags 10—11 Uhr.

Tüchtige Mamsell, Stütze der Hausfrau, Stubenmädchen finden Stellung,
Mehrere Küchen- u. Waschmädchen bei hohem Lohn erhalten kostenfreie Stellung durch **Marie Grosse,**
Königstr. 27, I, Ecke Kirchnerstr..

Tücht. ordentl. **Mädchen** f. Küche u. Haus z. 15. Aug. gesucht Merseburgerstr. 158, I.

Ein junges **Mädchen** als **Lernende** zum sofortigen Antritt gesucht
Adolf Berg, Gr. Ulrichstr. 40.

Eine alte Frau gesucht Unterberg 4, im Laden.

Ordentliche Aufwartung für Vormittags gesucht **Pfälzerstraße 21, I.**

Ordentl. ehrl. **Dienstmädchen,** 15—16 J., sofort gesucht. **Kathe,** Streiberstr. 7.

Wittwer, 46 Jahr, mit einem Viktualiengeschäft, sucht eine **Wirthschafterin.** Off. unter **B. 87** an die Expedition d. Ztg.

5 jg. Mädchne, 3 Mädchen, 50—70 Thlr., sucht Frau **Herrmann,** Leipzigerstr. 15.

Gesucht: Köchin für junges Ehepaar, **Mädchen** für Küche u. Haus für zwei Damen.
Frau **Anna Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8, p.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Flaschenspülen gesucht
Hallesche Mineralwasser-Fabrik,
Großer Sandberg 17.

Suche zum 1. September ein älteres, sauberes
Mädchen
für Küche u. Haus. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau **Luise Hugo,** Bernburgerstr. 28a, I.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling
mit **guter Schulbildung** aus guter Familie, kann 1. Oktober in unser Kurzwaaren-Engrosgeschäft eintreten.
Gebr. Buttermilch, Halle a. S.

Malerlehrling
sucht **Rob. Biesecker,**
Kl. Klausstr. 12.

Bäckerlehrling kann sofort in die Lehre treten.
B. Kathe. Streiberstr. 7.

Ein ordentliches, junges **Mädchen** kann als
Lernende
sofort eintreten. Meldungen erbitte 12—1 Uhr. **M. Gottheil,**
Gr. Klausstraße 9.

Stellen-suchen.

Kinderloser Hausmann, Maurer, der schon 5 Jahre solcher ist, sucht 1. Oktbr. eine Hausmanns- od. Vizewirthstelle, aber große Wohnung. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **B. 88** an die Exp. d. Z. erb.

Empfehle **Mädchen** v. außerh. m. g. Z. Frau **Pauline Voigt,** Geiststr. 47, II.

Landwirthschafterinnen, Stützen, einige brauchbare M., verheiratheter Kutscher mit besten Zeugn. such. St. d. Frau **Brieger, Kl. Brauhausstr. 11.**

Waschfrau nimmt noch Wäschen an Wuchererstr. 58, II.

Jung. Mädchen aus bess. Familie sucht Stelle in fein. Hause als Stütze oder bei einz. Leuten. Näheres Anhalterstr. 7, III.

Ein ält. anständ. **Mädchen** wünscht die **Damenschneiderei** zu erlernen, am liebsten mit **Pension.** Gefällige Offerten unter **A. Z. 100, Bernburg,** Gasthof zum weißen Schwan.

Diverse.

Auction.
Freitag d. 5. d. Mts., Vorm. ½12 Uhr versteigere ich in **Spickendorf** zwangsw.:
3 Läuferschweine
meistbietend gegen Baarzahlung.
Sammelplatz Gasthof zu Spickendorf.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag den 4. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Rathhausstr. 6 zwangsweise gegen Baarzahlung: **1 Sopha, 1 Servirtisch, 1 Wäscheschrank.**
Müller, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag den 4. d. M., Nachmittag 3 Uhr versteigere ich **Schillerstr. 45** hierselbst zwangsweise:
1 gr. Partie Gypsfiguren, Gyps, Gypstheile, 1 Wagen, 1 Arbeitstisch, 1 Staffelei, 1 Schreibpult u. versch. and. Sachen.
Hecht, Gerichtsvollzieher,
für den beurl. Gerichtsvollzieher **Kraft.**

Donnerstag den 4. d. Mts., Vorm. 10 Uhr versteigere ich im Auctionslokale Rathhausstr. 6 hierselbst zwangsweise:
1 Pferd, brauner Wallach, ca. 9 Jahre alt, 1 Rover, 6 Wagenfedern, 3 Rohrstühle, 1 Garderobenständer und 2 Tische.
Hecht, Gerichtsvollzieher,
für den beurlaubten Gerichtsvollz. **Kraft.**

Nachlaß-Auction.
Donnerstag den 4. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Raunischestraße 15** (3 Schwäne): verschied. Sophas, Kleiderschränke, Küchenschrank, Schreibtisch, Bettstellen, Stühle, Regulator, Betten, Spiegel, Bilder, Küchengeschirr u. v. a. S.; ferner aus einer Uhrenhandlung: 6 neue Regulateure, wegen Annahmeverweigerung: 1 Kiste Speck (ca. 4½ Ctr.) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Oscar Knoche, vereid. Auctionator,
Krukenbergstr. 12.

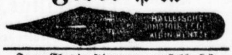
BROT,
von neuem Roggen, von Freitag ab.
Erste Hallesche Brot-Fabrik,
Firma: **F. G. Nebelung,**
Laurentiusstraße 18.

29. Kl. Ulrichstraße 29.
Roßfleisch nur w. hochfeines.
29. Kl. Ulrichstraße 29.

Empfehle
1 Kilo Semmel,
ca. 4 Groschen-Reihen, für **28 Pfg.**
F. G. Nebelungs Wwe.,
Laurentiusstraße 18.

Mit bestem Erfolge erprobt!
Gurken-Gewürze.
Zusammenstellung von **Carl Blosfeld** in Halle a. S. aus **besten** Kräutern und Gewürzen, ist die **billigste Anwendung zum Einlegen von sauren, Salz-, Pfeffer- u. Senfgurken.** Packet mit Gebrauchsanweisung für jede Gurkensorte **à 15 Pfg.** sind zu haben in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr.
„ „ **Otto Bornschein,** Mittelstraße 21.
„ „ **Fritz Raue,** Geiststr.
„ **Allgemeinen Consum-Verein** in allen Filialen.
Giebichenstein: **Consum-Verein.**
Delitzsch: **Reinhold Müller.**
Eisleben: **F. A. Heinroth.**
Lauchstädt: **F. H. Langenberg.**
Schafstedt: **Consum-Verein.**
Neu! Praktisch! Bequem! Billig!

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe im Laden Brüderstraße Nr. 3.
Vorm. 10—12 u. Nachm. 3—6 Uhr.
Sämmtliche Parfümerien, Toilette-Artikel, Flechten etc. in **großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen,** sowie auch die **ganze Geschäftseinrichtung** verkauft **billigst**
Adele v. Gualtieri, Brüderst. 3, im Laden.

Eine ganz vorzügliche Feder ist die


Zum Clavierstimmen empfiehlt sich
B. Döll, An der Universität 1.

Postkarten mit Ansichten
liefert zu billigsten Preisen
Otto Thieme, Teutschenthal.
Muster mit Preisangabe gratis u. franko.

Aelt. anständ. Frau empf. sich zum **Ausbessern aller Art** in u. außer dem Hause **An der Moritzkirche 4,** I.

!! Großes kräftiges Brot !!
5 Pfd. für 50 Pfg.
Franz Strumpf, Breitestr. 35.

Es wird um Bekanntgabe der jetzigen Adresse des **Martinstr. 1** wohnhaft gewes. **Mechanikers, Herrn**
Karl Könemann
geg. Erstatt. der Auslag. bis zum Betr. v. 5 Mk. unter **S. C. 222** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19,** gebeten.

Die **gestrige Annonce,** betreffend die **Verlobungs-Anzeige** zwischen
Margarethe Straube u. Richard Siegert,
ist auf einen dummen, schlecht gewählten Witz eines Unbekannten zurückzuführen.
Oskar Straube, Hohenthurm.

Die Annonce in der gestrigen Nummer des „General-Anzeig." betreff. Verlobung mit
Fräulein Straube,
erkläre ich hiermit als in keiner Weise den Thatsachen entsprechend. Es ist dies ein dummer Jungenstreich gröbster Art, u. legt das Inserat beredtes Zeugniß ab von der vollständigen Charakterlosigkeit des Inserenten.
Hohenthurm, 3. August 1898.
Richard Siegert.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Martha** geb. **Sarmatzki** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **Hermann Wiegand, Osendorf.**

Aus Anlaß unserer **Silber-Hochzeit,** sowie des **Geschäfts-Jubiläums** sind uns von lieben Freunden, Verwandten und Bekannten so zahlreiche Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen besonders danken zu können. Wir bringen deshalb auf diesem Wege den herzinnigsten Dank dar.
Herm. Weber nebst Frau.

Privat-Mittagstisch Schulstr. 1, part.

Pfänder auf's Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Unterberg 3, II. Etage.

Geb. Fräul., Ende 20, von angen. Aeuß., m. Wirthsch. (ohne Baarverm.), w. s. bald. m. solid. Hrn. i. gesich. Exist., m. verträgl. liebev. Charakt. z. verheir. Ernstgem. Off. unt. **M. F. 63** hauptpostlag. erbeten.

Die unterm 18. Juli 1898, bezüglich der verehelichten **Marie Hoffmann** geborene **Haase** aus Windeberg erlassene Bekanntmachung, ist erledigt. 3. N. 226/98.
Halle a/S., den 30. Juli 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Bettfedern
fert. Betten
in grosser Auswahl und jeder beliebigen Preislage unter Garantie **streng reeller** Bedienung.
Eisen- und Holz-
Bettstellen
mit u. ohne
Matratzen,
Fert. Inletts
Bettwäsche,
Bettdecken, Schlafdecken, Strohsäcke
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen
Eduard Graf,
Erstgrösstes Specialgesch. am Platze.
Halle a. S., **Markt 11**
neben der Marktkirche.

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig
Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Kaufmann **Mikelis (Michel) Kurszlaukis,** geboren zu Bommels Vitta bei Memel am 3. August 1866, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten 3 N. 232/98 Nachricht zu geben.
Halle a. S., den 30. Juli 1898.
Der Königliche I. Staatsanwalt.
Beschreibung:
Alter 32 Jahre, Größe 1,66 m, Statur kräftig, Haare blond, Stirn frei, Bart blonder Schnurr- und spitzer Vollbart, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht rund, voll, Gesichtsfarbe frisch, Sprache deutsch.
Besondere Kennzeichen: Auf einem Beine lahm.

Französ., engl. und span. Sprache, Guitarre, Zither lehrt gründlich
Ph. Wagner, Parkstraße 4.

Gieseguth,
Gr. Brauhausstr. 14, Gr. Berlin
Halle a/S.
Vollst. Ausbild. f. d. Contor. Einzelunterricht in Buchführung, Corresp., Stenographie, Schönschrift, Sprachen. Schreibmaschine ꝛc. **Prospekte.**
Beginn täglich. Stellennachweis.

Capitalien.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jedem Zweck sof. sucht, verl. Prospekt umsonst v. **D. E. A., Berlin 48.**

Großartigen Erfolg
als Theilhaber
findet ein intelligenter, thatkräftiger **Schriftsetzer** mit **einigen** dispon. Tausend Mark Einlage zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden kunstgewerblichen Anstalt, im schönsten Theile Schlesiens gelegen.
Offerten unter **B. 94** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Geschäftsmann
sucht **10—12,000 Mk.** gegen Verpfändung einer Hypothek in doppelter Höhe und event. ratenweise Rückzahlung mit 1000 Mk. pro Jahr. Offerten sub **M. s. 8309** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein Geschäftsmann sucht sofort **150 Mk.** gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen. Off. u. **B. 93** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Verloren.

Am 1. August ist mir mein langhaariger, dunkelbrauner
Jagdhund,
auf den Namen „Hanno" hörend, entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.
Amtsrath Wenzel, Teutschenthal.

Beißkorb verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Kienle,** Reilstraße 23.

Gold. Damenuhr mit Kette von Diemitz bis nach der Bahnbrücke verloren. Abzugeben Giebichenstein, Seydlitzstraße 4, 2 Tr.

Familien Nachrichten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anläßlich des Hinscheidens ihres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Neffen,
Herrn Privatdozenten
Dr. Hermann Endres
sprechen seine Angehörigen, außer Stande jedem Einzelnen zu danken, auf diesem Wege Allen, die dem theuren Todten die letzten Ehren erwiesen und Blumen auf seinen Sarg legten, **hiermit ihren wärmsten Dank aus.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980804028/fragment/page=0003
DFG

Amtliche Bekanntmachung.

Ausschreibung.

Die durch die **Erweiterung der Kühlmaschinenanlage des Schlachthofes** überflüssig gewordenen **Apparate, Maschinen- und Eisentheile** sollen im Wege der Wettbewerbung **verkauft** werden. Angebote sind bis

Montag den 15. August, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 2. August 1898.

Der Stadtbaurath. J. V.: Walbe.

Bekanntmachung.

Der am 8. Februar 1872 zu Halle a. S. geborene Arbeiter **Albert Matthai** entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 3. Juni 1898.

Die Armen-Direktion. J. V.: Pütter.

Bekanntmachung.

Der am 20. Oktober 1856 zu Oberweid geborene Handarbeiter **August Döll** entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 30. Juni 1898.

Die Armen-Direktion. J. V.: Pütter.

Bekanntmachung.

Der am 15. Februar 1853 zu Blumenau geborene Seifensieder **Joseph Fridal** entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 26. Juli 1898.

Die Armen-Direktion. J. V.: Pütter.

Bekanntmachung.

Die am 5. September 1876 zu Eilenburg geborene unverehelichte Dienstmagd **Bertha Schmidt** entzieht sich der Sorge für ihr Kind Minna, sodaß für dasselbe ein Pflegegeld aus öffentlichen Mitteln gezahlt werden muß. Wir bitteln um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 26. Juli 1898.

Die Armen-Direktion. J. V.: Pütter.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag den 4. August 1898.

Wallenstein's Tod.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Eröffnungs-Spielplan!

Madame **Olinka** mit ihren „Lebenden Photographien". **(Eigenartig! Sensationell!)** — **Frères Hoste,** excentrische Bravour-Equilibristen. — Herr **Heinrich Blank,** Bauchredner mit automatischem Figuren-Kabinett. — The two **Olivers,** akrobatische Burlesk-Clowns. — Die Schwestern **Dell'Jano,** Verwandlungs-Spitzentänzerinnen. — Mr. **Hubertus,** Original-Kunstpfeifer. — Fräulein **Mirzl Kirchner,** Wiener Gesangs- u. Kostüm-Soubrette. — Herr **Jean Bayer,** Original-Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Neues Theater.

Donnerstag d. 5. u. Freitag d. 6. August

Grosse

Zauber-Soirée

(Magie, Physik, Spiritismus, Gedankenlesen, Klopfgeisterei)

des bekannten Zauberkünstlers

Gustav Rénau

(Rinow aus Halle)

mit seinem urkomischen Diener

Mr. Jean.

Billets vorher in den Cigarrenhdlg. der Herren **Neumann,** Geiststr. 3, und **Pennemann,** Gr. Ulrichstr. Sperrsitz 0,60, I. Platz Saal 0,40, Gallerie 0,25 ℳ. **Abendkasse:** Sperrsitz 0,75, I. Pl. 0,50, Gallerie 0,30 ℳ.

Die geehrten Mitglieder des Handwerker-Meister-, sowie des Allgemeinen Consum-Vereins Sperrsitz 0,40, I. Platz Saal 0,25 ℳ.

Kassenöffnung 7½, Anfang 8¼ Uhr.

Café Union,

Harz 51.

Neue

elegante Bedienung.

Restaurant u. Café Mikado,

Kl. Brauhausstraße 13.

Neue Damen-Bedienung.

Verein ehem. 93er.

Prot. Se. Hoheit Herzog Friedrich von Anhalt.

Donnerstag 4. Aug., Abds. 9 Uhr **Monats-Versammlung.**

Die Kameraden werden um pünktl und zahlreiches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Allgem. Consumverein Dölau.

E. G. m. b. H.

Sonntag den 14. August, Nachmittag 3½ Uhr im Lokale des Herrn **Langrock**

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Leistung eines Extra-Beitrages zur Pflasterung des Weges am Geschäftslokal.
2. Geschäftliches.

Friedr. Feist, Vorsitzender.

Donnerstag

Gr. Schlachtefest.

Hierzu ladet freundlichst ein **Hermann Meiss,** Gr. Brauhausstr. 27.

Zum Einmachen.

Meine langjährig beliebten **Fruchtessige,** **ganz vorzüglich zum Einlegen der Früchte, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.** Verkauf in einzelnen Litern und faßweise.

Th. Franz,

Hoflieferant,

Große Märkerstraße 23/24.

Billig und doch gut!

Nur gegen Baarzahlung, dafür um einen großen Theil billiger, verkaufe: **Kleiderschränke, Vertikows, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas, Küchen- u. Vorsaalschränke, französische u. gewöhnl. Bettstellen m. Matratzen, große schöne Pfeilersp.** v. 10 ℳ, **Marmor-Waschtische** von 30 ℳ an, **Stühle** 3 ℳ u. Verschied. Alles wirklich preiswerth. Günstiger Einkauf für Familien u. Brautleute.

Leipzigerstr. 94, Kathe's Hof, links.

Billiger!

Schmalz! Butter! Speck!

Feinste süße **Sahnen-Butter** à Pfd. **1 ℳ.**

Feinstes **Tafel-Schmalz** à Pfd. **40 Pf.**

Prima **Ia. fetten Speck** à Pfd. **50 Pf.**

Prima **Ia. ger. Bauchspeck** à Pfd. **60 Pf.**

Hochf. vollsaft. **Schweizerkäse** à Pfd. **80** Pf.

Corned Beef, **Büchsenfleisch** à Pfd. **70** Pf.

Roth- und Leberwurst à Pfd. **60** Pf.

Margarine à Pfd. **40, 50, 60** Pf.

Butter-Handlung

Thalamtstr. 7.

Weit unter Selbstkosten

soll der Rest des

Berliner

Engros-Lagers,

Kl. Ulrichstr. 18

ausverkauft werden.

Das Lager enthält noch:

Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Posamenten, Besätze, Knöpfe, Spitzen, Bänder, Wagendecken 2c. 2c.

Für Händler vortheilhaft!

Wo? erhält man seine **Uhr** zu **wirklich bill.** Preise auch **gut** und **solid reparirt** unter **reell. Garantie?** bei

E. Radecke,

Uhrmacher, Steinweg 1.

Special-Werkstatt f. Reparatur.

Neue Feder 1 Mk., Glas, Zeiger, Kapseln 2c. **allerbilligst.**

Kräuter-Liqueur.

C. A. Krammisch

Halle a/S.

Wer giebt **Arbeiten,** wie **Stickereien** u. dergl., auch **schriftliche Arbeiten** in's Haus? Offerten bitte unter **B. 79** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einem **hiesigen und auswärtigen Publikum** zur gefälligen Kenntniß, daß ich nach wie vor sämmtliche vorkommenden

Dachdeckerarbeiten

in **solider u. dauerhafter Arbeit** ausführe, und bitte vorkommenden Falles um Berücksichtigung.

Im **Jahre 1897** sind von mir ca. **30 Neu- u. Umdeckungen** zur vollen Zufriedenheit ausgeführt.

Für **sämmtliche Arbeiten** übernehme eine **mehrjährige Garantie.**

J. G. Heine sen.,

Schieferdeckermeister,

Alte Promenade 32.

Zu vermiethen.

Niemeyerstraße 25

II. Etage für 450 ℳ **1. Oktober zu vermiethen.** Näheres Nr. 24, part.

Thurmstrasse 4,

I. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör für 270 ℳ 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen dortselbst im Contor.

Wohnung zum Abvermiethen

vorzüglich geeignet, ist **Zinksgartenstraße 13,** I. sofort oder später zu vermiethen. Preis 800 Mk. Näheres das. Parterre.

Friedenstraße 2, in Giebichenstein, freundl. Wohnung, 4 St., 2 Kammern und Küche für 340 Mark zu vermiethen.

Leere Stube an einz. Person sofort zu vermiethen Schillerstraße 33, III r.

Schwetschkestraße

Wohnung, 200 ℳ, 1. Oktober **zu vermiethen.** Näheres **W. Lucke,** Steinweg 25, Contor H. r. I.

Merseburgerstrasse 19b

2 St., K., K. u. Zub., III. Et., 1/10. zu verm. Das. Holzrouleaux, p. qm 2 ℳ, zu verkaufen.

Wohnungen,

220-300 ℳ, 1/10. zu vermiethen Martinstraße 22, p. l.

Jakobstr. 46, II, 3 St., 2 Kam., Küche u. Zub. für 320 ℳ p. 1. Okt. zu verm. Näheres III. Etage links.

Wilhelmstrasse 18, III,

2 gr. St., K., Spsk., Bodenk. u. 2 Keller, an ruh. Fam., 240 ℳ. Näh. part.

I. Etage, **5 Stub., Kam., K. u. Zub. ab 1. Okt.** zu beziehen. Preis 700 ℳ. Zu erfr. **Alte Promenade 22,** II r.

Kl. Wohn. sof. od. spät. z. v. Charlottenstr. 14, II.

Wohnung im Preise von 450 ℳ 1. Oktober **zu vermieth.** Wilhelmstraße 43.

Wohnung, 2 Stub., Kam., K. u. Zub. ist **sogleich** zu beziehen. Näheres Ackerstraße 1, im Laden.

Schöne Wohnungen zum 1/10. an kinderlose od. kleine Fam., 55, 60, 65, 75 u. 95 Thlr. Gr. Wallstr. 42, I r., Nähe Prom.

Wohnung zu ℳ. 155 und Hausmannswohnung an einzelne Leute zu vermiethen. Näheres Goethestraße 40, I.

Leere Stube 1. Oktober zu vermiethen Schillerstraße 32, III r.

Leere 2fenstr. Stube sofort zu vermiethen **Schillerstraße 31,** II.

Kleine Wohnung, monatlich 9 ℳ, an einzelne Leute 1. September zu vermiethen Trödel 2, am Markt.

Freundl. Wohnung, 45 Thlr., an kleine Familie Ludwigstraße 26, I.

Robert Franzstraße 8, I. Etage, für 650 ℳ, 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnung zu 78 Thlr. 1. Oktober zu vermiethen Dachritzstr. 11.

Schöne Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub., I., für 240 ℳ 1. Okt. z. bez. **Reilstr. 12.**

Reideburgerstr. 3 Wohnungen, 2 St., K., K. 1/10. zu vermiethen.

St., K., K., 46 Thlr., an einz. Leute 1/10. Luckengasse 13.

Hochpart.-Wohnung,

Sophienstraße 25, sofort od. später zu vermiethen. Näheres das. III. Etage.

Kl. Wohnung an einz. Leute 1. Oktober zu vermiethen Bäckerstraße 3.

Dessauerstraße 18

2 St., K. u. K. 1/10. zu vermiethen.

Halbe I. Etage 1. Oktober zu vermiethen. Preis 315 ℳ Krausenstr. 4.

Wohnung für 62 Thlr. an anst. Leute, 1 St. f. 18 Thlr. zu verm. Wuchererstr. 21.

Logis zu 36 u. 44 Thlr. sogl. Neumarktstr. 4.

Kl. Stube zu verm. Brunnenstr. 10.

Wohn., 45 Thlr., 1/9. a. einz. L. Schülersh. 12.

Frdl. Wohnungen, große Stube, gr. Berliner Eckstube, gr. Kam., K. u. Zubehör, 310 u. 320 ℳ. Näheres Merseburgerstraße 148.

Sehr schöne Mansardenwohnung

(event. mit Gartenbenutzung) versetzungshalber 1. Oktober zu vermiethen **Reichardtstraße 16.**

Reilstrasse 11 Wohnung im Seitengebäude für 45 Thlr. **Fr. Westfeld.**

Prachtvolle Mansarden-Wohnung für 400 resp. 350 ℳ an möglichst nur einzelne Leute zu vermiethen **Neubau Friedrichsplatz.**

Leere Stube sofort! an einz. anst. P., Mon. 7½ ℳ, m. Wasser Gr. Wallstr. 42, I r.

Kleine Stube sof. zu verm. Brunnengasse 2.

Wohnung, 4 Stuben, Kam., Küche, Bad, Zubehör **zu vermiethen.** Näh. **Goethestr. 6,** I.

Wohnung, 3 Stuben, Kam., Küche und Zubehör in neuem Hause 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Goethestraße 6,** I.

Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Zwingerstraße 18, II. I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Geiststr. 43, II.

F. möbl. Zimm., Bahnn., Bernhardystr. 1, II.

Mitbewohner gesucht Anhalterstr. 16, II r.

Möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Frdl. gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. zu verm. Alter Markt 34, II.

Anständ. Herr als Mitbewohner gesucht Gr. Sandberg 15, I.

Einf. möbl. Zim. z. v., W. 2,50 ℳ Schillerstr. 43, Ir

---

2 möbl. Zimmer Schülershof 10.

Möbl. Zimm. z. verm. Gr. Klausstr. 33, II.

Möbl. Zimm. z. verm. Friesenstr. 7, part.

Leipzigerstr. 100, H. II frdl. möbl. Zimm. z. v.

Anst. Schlafst. off. Gr. Ulrichstr. 60, I.

Anst. Schlafstelle Kl. Brauhausstr. 3.

Anst. Schlafst. offen Streiberstr. 6, II r.

Anst. Schlafst. off. Bahnhofstr. 23, i. L.

Möbl. Schlafst. z. v. Kl. Ulrichstr. 27, III r.

Anst. Schlafst. offen Streiberstr. 1, II l.

---

2 möblirte Schlafstellen zu vermiethen Lessingstraße 36, I.

Möbl. Schlafst., vh., z. v. Geiststr. 33, II.

Anständiger junger Mann findet freundl. möbl. Schlafstelle Friesenstr. 4, III. r.

Möbl. Schlafstelle **sofort billig zu vermiethen Wörmlitzerstraße 16.**

Läden & Magazine.

Steinweg 46/47, Neubau, kleiner Laden **zu vermiethen.** Näh. daselbst oder Goethestraße 6, I. **Fr. Schütz,** Maurermeister.

Laden mit Wohnung ist sofort zu verm., pass. für jed. Gesch. Töpferplan 2.

Verpachtung.

Altershalber bin ich gewillt, mein **Materialwaarengeschäft u. Butterhandlung** incl. Wohnung u. Garten zu verkaufen bezw. für jährlich 350 ℳ zu verpachten. **C. Seidewitz, Giebichenstein, Wittekindstr. 5** (nahe Bad Wittekind).

Miethgesuche.

Kleiner Laden, für Viktualen- u. Milchgeschäft pass., sofort zu pachten gesucht. Off. unter **B. 80** Exped. d. Ztg. erbeten.

Student. Corporation sucht ein **größeres Vereinszimmer.** Offerten unter **B. 78** Exped. d. Ztg. erbeten.

Kinderlose Wittwe sucht sofort kleine Wohnung im Parkviertel. Offerten unter **B. 81** Exp. d. Ztg. erbeten.

Aelteres Fräulein sucht kl. möbl. Zimmer. Off. u. **B. 83** Exped. d. Ztg. erbeten.

Freundl. Wohnung von 2 einz. Leuten im Pr. von 60-70 Thlr. zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Offerten u. **B. 86** Exped. d. Ztg. erbeten.

Aeltere Leute ohne Kinder suchen 1. Sept. kleine Wohnung event. **Hausmannswohnung.** Off. unter **B. 84** Exped. d. Ztg. erbeten.

Möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter **B. 85** Exped. d. Ztg. erb.

Wohnung, 40 Thlr., 1/10. Nähe Steinthor ges. Off. u. **B. 91** an die Exp.

Kinderl. L. such. Wohn., 40—50 Thlr., Nähe Gr. Ulrichstr. Off. u. **B. 90** Exp.

Kinderlose Leute suchen eine **gr. Wohnung,** 2 Stub., 2 K., K. u. Zub., oder 3 Stuben und 1 K. im Pr. von 80 bis 100 Thlr. **zum 1. Okt.** im Neumarktviert. z. Abverm. Off. u. **B. 89** a. d. Exp.

Anst. Dame sucht frdl. **möbl. Zimmer** m. Mittagt. z. 1/9. bei einz. Dame od. ält. L. Off. m. Pr. u. **T. C.** hauptpostl.

Zu verkaufen.

Selbstgef. **Kleidersekr.** von 24 M. an, **Vertikow, Kommoden, Bettst. mit Matr., Tische, Stühle** zu verkaufen bei **Karl Bieler,** Tischlermstr., Geiststr. 31.

Viktualiengeschäft bill. z. übernehmen. Näheres Landsbergerstr. 62, im Laden.

---

1 Laden-Einrichtung

mit Fenster- und Ladenthür-Vorbau, per 1. September wegnehmbar, billig zu verk. **J. A. Uhlig, Halle a. S., Alter Markt 14.**

Fahrräder,

3 Stück, wenig gebraucht, noch wie neu, zu 140, 160, 190 Mark, 11½, 13 und 14 Kilo schwer, leicht lauf., mit Garantie vk. **Herm. Schindler,** Gr. Ulrichstr. 35.

Gut verzinslich. Grundstück,

mittlere Wohnungen, zu verkaufen. Zu erfragen **Ackerstraße 1,** im Laden.

Vertik., Kleider- und Küchenschr., Tisch, Stühle, Bettst., Matr., Kommod. verk. bill. **Fr. Thomas, Bölbergasse 3,** II. l.

Firmenschild,

1,80 m lang und 0,80 m hoch, **sehr billig zu verkaufen.** Zu erfragen **Wörmlitzerstraße 94,** im Laden.

Gut erh. Herren-Schreibt., Chaiselg. u. Sophatisch zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 4, II.

„Dürkopp"-Rover, gut erhalten, billig zu verkaufen Paradeplatz 4.

— Fertige Böttcherwaaren — verkauft **H. Seifert,** Giebichenstein.

Dauerh. Kinderwagen z. v. Schillerstr. 43, I.

Fahrrad

zu verkaufen **Breitestr. 30,** (Expreß).

Eine vollständige Restaurationseinrichtung (nur gute Eiche) ist sofort **zu verkaufen.** Offert. unter **H. e. 8310** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Sopha, Bettstelle mit Matr., Kleidersekretär, nußb., Stühle, Waschtisch, Bücherregale, Spiegel billig zu verkaufen **Harz 28,** I.

Gut erh. Hundewagen

billig zu verkaufen **K. Liebig, Dieskau.**

Gut milchende Ziege billig zu verkaufen Landsberg 136.

Federbetten, Bettstellen, Matratzen, Waschtische nnd Stühle zu verkaufen **Krausenstraße 4,** I.

Eine deutsche

Dogge,

Rüde, Riesenthier, durchaus fester, zuverlässig. Wächter, pass. für größeres Etablissement, Fabrikhof 2c., ist, weil überzählig, **billig zu verkaufen.**

Scheffelmann & Püppke, Diemitz.

---

1 Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen, roth, voll, eventl. m. Bettst. u. Matr., ganz billig abzugeben Gr. Wallstr. 42, I. l.

Elegante Zimmereinrichtung: Plüschgarnitur, Spiegel, Teppich, Vertikow, Kleiderschrank, Sopha, Tisch, Stühle z. vk. **Laurentiusstraße 7, part.** Besichtigung nur Nachm. von 3—7 Uhr.

Nußbaum. Gallerie-Schränkchen sehr bill. zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 14, I. l.

Kinderbettstelle mit Matr. billig zu verkaufen Friesenstr. 1, H. p. l.

Zug-Hund zu verkaufen Raffineriestr. 26.

Sopha b. zu verk. Zwingerstr. 29, H. II.

Neues Herophon billig zu verkaufen. Wo? sagt die Filiale des General-Anzeiger Schraplau.

Gasthofs-Verkauf!

Veränderungshalb. flottgeh. Gasthof mit großem Tanzsaal, Garten und dazu gehörigem Hauskabel für 42000 Mark bei 12000 Mark Anzahlung zu verk. Nachw. 25 Tonnen monatl. Lagerbier-Umsatz. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Abbruch! Abbruch!

Große Steinstraße 34 sind Thüren, Fenster, Dachziegel, Latten, Nutzholz, 10000 Steine, 300 Fuhren Bruchsteine u. Stücken, Brennholz **u. versch. mehr billig** zu verkaufen.

Vierrädriger Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen Gr. Klausstr. 10.

Fahrrad, gut erh., n. Modell, u. **photogr. Apparat,** 13×18, b. zu vk. **Dessauerstr.** 12, II.

Gr. eis. transp. Kochherd wegzugshalber billig zu verkaufen Reilstr. 127, p.

---

2 Sophas, zus. 35 Mk., Küchenschr., 2 Bettst. m. Matr. zu verk. Fleischerstr. 2, I.

Herrenschreibtisch zu verk. Lessingstr. 4, H. II.

Neue Mandolinen verkauft sehr preiswerth **E. Wolf, Spiegelstraße 10, pt.,** Atelier für Geigenbau und Reparaturen.

Zu kaufen gesucht.

Pferde

zum Schlachten kauft fortwährend **Arthur Möbius, Langestraße 21. Fernsprecher 1156.**

Gebrauchte Möbel

jeder Art, sowie

Laden- u. Comptoir-Einrichtungen kauft stets

Friedrich Peileke,

Geiststraße 25. Telephon-Anschl. 1151.

Altes **Gold, Silber, Tressen etc.** kauft u. nimmt in Zahlung **P. Ihlefeldt,** Goldschmied, **Rathhausstr. 15.**

Gtr. Herrenkl., Schuhw., Waff., a Gold, Musikw. kauft stets **Hofmann,** Leipzigerstraße 27.

Ein guter Hofhund zu kaufen ges. Offerten m. Preis unter **E. u. 8311** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Maurergerüst **wird gekauft.** Offerten erbeten **„Stadt Brandenburg", Blumenthalstr. 21.**

Grüne Pflaumen,

jedes Quantum, werden gekauft. Reflekt. wollen sich Sonnabend den 6. August, Vorm. 9 Uhr hier im „Gold. Herz" behufs festen Kaufabschlusses einfind Franz Enke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980804028/fragment/page=0004